

## Classic Day – „The Rivals“ im Emmental!

**Ferrari oder Lamborghini – eine „Glaubensfrage“? Nebst den zwei grossen Rivalen versammelten sich herrliche Dino und Lancia auf dem Golfrasen. Eine feine Auswahl von Rallye-Ikonen lieferte den exotischen Farbtupfer.**

Erinnern Sie sich an die vergangenen FOCS Classic Days im Emmental - jedes Mal bei schönstem Wetter? Was 2018 mit „Falling in Love...“ begann, 2019 mit „La Dolce Vita“ und 2020 bei «Hidden Beauties» seine Fortsetzung fand, stand heuer unter dem Motto «**The Rivals**».

Die Rivalität zwischen Enzo Ferrari und Ferruccio Lamborghini, zwischen Pininfarina und Bertone um die Gunst des wohlhabenden Publikums beflügelte beide in den 1960er und 1970er Jahren. Konstruktive und finanzielle Zwänge waren zweitrangig. Die Kunden träumten vom «schnellsten» Auto, waren fasziniert von hinreissenden Karosserien - und genossen die bewundernden Blicke der staunenden Passanten.

### **Ferrari oder Lamborghini – eine «Glaubensfrage»?**

Horrend teuer, extrem schnell und unvergleichlich in ihrer Erscheinung entstanden in Maranello wie in Sant'Agatha Bolognese einmalige Super-Sportwagen in kleiner Zahl. Ihre bärenstarken 12-Zylinder-Motoren zählen zum Besten, das es je gab. Ihr Klang beim freudigen Hochdrehen erzeugt noch heute Hühnerhaut.

Als Firmengründer und Namensgeber waren Enzo Ferrari wie Ferruccio Lamborghini markante Persönlichkeiten. Ob sie sich in ihrem Leben persönlich begegnet sind, ist unklar. Der jüngere der Beiden, Lamborghini, war ausgebildeter Ingenieur und ein erfolgreicher Geschäftsmann. In der einen seiner Fabriken stellte er Traktoren her, in der anderen Heizungen und Klimageräte. Er versuchte sich (erfolglos) im Bau von Hubschraubern und eröffnete 1963 die Automobili Ferruccio Lamborghini S.p.A. In seinem späteren Leben betrieb er in Umbrien als Winzer das Weingut «La Fiorita» samt Golfplatz, dessen Produkte von aussergewöhnlicher Qualität waren.

Ferrari erlernte das Handwerk seines Vaters in dessen Schmiede. Danach bewährte er sich als Werksfahrer bei Fiat und später als siegreicher Rennfahrer bei Alfa Romeo. Er gründete 1929 seinen eigenen Rennstall und wurde später stellvertretender Leiter des Teams von Alfa Romeo. 1947 gründete er seine Ferrari S.p.A. Im Gegensatz zu Lamborghini, war für ihn der Rennsport alles: «Von der Formel 1 zu den Prototypen. Von den Prototypen zur Serienproduktion».

Lamborghini war autobeegeistert. Im Rennsport hat er sich hingegen bewusst nie engagiert – sein Geschäftssinn hielt ihn davon ab. Vielmehr wollte er die schnellsten Fahrzeuge für «echte Kerle» erschaffen: vom zweisitzigen Supersportwagen (Miura, Countach), einem Sport-Geländewagen (LM002), dem viersitzigen Hochleistungscoupé (Espada) bis hin zu Offshore-Rennbooten. «Junge Wilde» als Designer – Marcello Gandini war bloss 27-jährig, als er bei Bertone den Miura entwarf - und Ingenieure schufen einzigartige, futuristische Modelle, welche die Marke Lamborghini rasch bekannt machten.

Trotz ihrem Erfolg traf die Ölkrise in den 1970er Jahren, das steigende Umweltbewusstsein, der Kampf mit den Gewerkschaften und den andauernden Streiks in Italien beide Werke. Stets knapp an Geld mussten sowohl Ferrari wie auch Lamborghini ihre Firmenanteile verkaufen: 1969 Ferrari an Fiat, 1972 und 1973 Lamborghini an private Investoren.

### **Miura und Countach – Meilensteine**

Als 1966 – also bloss 3 Jahre nach der Gründung von Lamborghini – der **Miura** aus der Feder von Bertone präsentiert wurde, schrieb dieser mit bloss 1,05 m flachste Sportwagen sofort Geschichte: 12-Zylinder Mittelmotor quer eingebaut, Kastenrahmen, Front- und Heckpartie vollkommen zum Wegklappen. Die Linienführung wild und angriffslustig. Das Fahrwerk aufwendig gebaut. Ein Rennsportwagen mit Kofferraum!

Da wirkte der Ferrari **275 GTB** mit seinem Chassis aus verschweissten Rohren, dem starken und als letzte Ausbaustufe des Colombo V-12 Frontmotors von 1947 weiter entwickelten Triebwerk und der sportlich-eleganten Karosserie von Pininfarina etwas «konventionell». Sein 1969 vorgestellter Nachfolger, der **365 GTB/4** «Daytona», basierte als klassischer Gran Turismo weiterhin auf dieser Auslegung. Er hatte aber eine höhere Motorleistung sowie eine höhere Höchstgeschwindigkeit als der Miura P400. Damit war die Hierarchie wieder hergestellt!

Doch dann erfolgte der Paukenschlag: 1971 – also heute vor 50 Jahren - präsentierte Lamborghini den **Countach**. Er wurde zum zentralen Meilenstein und blieb 19(!) Jahre in Produktion. Die Betrachter blieben mit offenem Mund stehen. Dynamisch und stark wie der Miura, aber um «Lichtjahre» moderner. Die Karosserie aggressiv gezeichnet und ohne jegliches Vorbild. Konsequenz auf extreme Fahrleistungen ausgelegt, Ergonomie und Alltagstauglichkeit stehen zurück. Der Countach war ein echter «game-changer» bei den Supersportwagen.

Ferrari stellte im gleichen Jahr am Automobilsalon in Turin seinen ersten Strassensportwagen mit flachem 12-Zylinder-Mittelmotor vor: den **365 GT4 BB**. Das Triebwerk stammte direkt aus der Formel-1 und war mit dem Getriebe gekoppelt. Die Kombination aus extremer Leistung, Pininfarinas bestechendem Styling, der «Boxer-Lackierung» (mattes Schwarz des unteren Bereichs), den 6 Auspuffendrohren und einem gewissen Komfort sorgte für Furore. Zwischen 1973 und 1976 wurden insgesamt 387 Exemplare gebaut.

### **Besondere Momente – am FOCS Classic Day**

Im FOCS kreieren wir für Sie stets ganz besondere Momente. Momente, die Sie bezaubern. In diesem Jahr erlebten die Teilnehmenden die Modelle von Ferrari und Lamborghini hautnah.

Hinzu gesellten sich wie im Vorjahr herrliche Klassiker von **Dino** und **Lancia**. Eine absolute Rarität war der Fantuzzi Dino 196S, ein offener zweisitziger Rennwagen. Bei Lancia war eine bildschöne, seltene Aprilia mit Graber Carrosserie von 1942 bis hin zum rassigen Lancia Beta Coupé Alitalia zu bestaunen. Als Sondershow „**Rallye-Ikonen**“ präsentierten sich neben den Lancia zwei heissblütige Audi sowie ein Ford Escort mit eindrucklicher Rennhistorie.

Insgesamt nahmen rund 70 Fahrzeuge am FOCS Classic Day teil.

Wir enthüllten als Premiere unsere **FOCS Jubiläumsuhr 50 Years**. Die Auflage wird voraussichtlich auf 100 Exemplare limitiert. Die Teilnehmer am Classic Day konnten sich gleich vor Ort ihre Wunschnummer reservieren.

Emmental heisst eintauchen und abschalten. Die „Höger & Chräche“ luden zur rassigen Kurvenfahrt. Und dann wartete die gedeckte Tafel mitten im Grünen auf die über 100 hungrigen und durstigen Mitglieder und Gäste.

Der nächste Classic Day wird am Sonntag, den 14. August 2022 wiederum im Golf Emmental stattfinden. Anlässlich unseres 50-Jahr-Jubiläums werden sich „Bugatti & Ferrari – wie einst“ versammeln.

(Text: Raphael Weibel; Fotos: Hans-Peter Thoma)